

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 09

┌ Sozialhilfe im **Land Brandenburg 2009**

Empfänger von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K 13 – j / 09

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **November 2010**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 7,– EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2010
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2009.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten	
2.1 Am Jahresende.....	6
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	7
3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen	
3.1 Am Jahresende.....	8
3.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	9
4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behin- derte Menschen 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen	
4.1 Am Jahresende.....	10
4.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	11
5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen	
5.1 Am Jahresende.....	12
5.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	13
6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten	
6.1 Am Jahresende.....	14
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	15
7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unter- bringung in regionaler Gliederung	
7.1 Am Jahresende.....	16
7.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	18

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/-innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch oder in Papierform mittels Fragebogen. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfenarten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teils- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2005 bis 2009¹

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009
Am Jahresende					
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	26 044	28 059	28 486	29 581	30 668
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen.....	7 478	8 562	9 029	9 664	10 103
in Einrichtungen.....	18 922	19 882	19 952	20 468	21 233
Deutsche.....	25 631	27 716	28 124	29 296	30 324
Nichtdeutsche.....	413	343	362	285	344
männlich.....	14 409	15 600	15 709	16 465	17 069
weiblich.....	11 635	12 459	12 777	13 116	13 599
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...					
0 – 18.....	4 698	4 974	4 582	5 033	5 251
18 – 40.....	7 094	7 668	7 993	8 376	8 630
40 – 65.....	8 633	9 466	9 778	10 102	10 635
65 und älter.....	5 619	5 951	6 133	6 070	6 152
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,8	42,7	43,3	42,7	42,6
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten					
Hilfen zur Gesundheit ³	1 125	980	539	263	229
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	19 235	20 881	20 837	21 936	22 766
Hilfe zur Pflege.....	5 537	5 879	6 489	6 573	6 769
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	764	899	1 175	1 319	1 430
Im Laufe des Berichtsjahres					
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	31 869	34 811	34 883	36 825	38 182
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen.....	11 210	12 871	13 187	14 244	14 957
in Einrichtungen.....	21 264	22 624	22 526	23 602	24 536
Deutsche.....	31 332	34 356	34 278	35 911	37 458
Nichtdeutsche.....	537	455	605	914	724
männlich.....	17 657	19 317	19 171	20 349	21 262
weiblich.....	14 212	15 494	15 712	16 476	16 920
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren...					
0 – 18.....	6 912	7 406	6 704	7 415	7 821
18 – 40.....	8 026	8 725	8 999	9 514	9 946
40 – 65.....	9 947	11 068	11 359	11 901	12 422
65 und älter.....	6 984	7 612	7 821	7 995	7 993
Durchschnittsalter in Jahren.....	41,9	42,0	42,9	42,4	42,0
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten					
Hilfen zur Gesundheit ³	1 555	1 248	998	525	478
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	22 818	25 132	24 497	26 246	27 490
Hilfe zur Pflege.....	6 943	7 602	8 083	8 714	8 752
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 085	2 242	2 181	2 291	2 315

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

³ Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

2.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	10 103	4 033	2 081	2 585	1 404	32,1
Hilfen zur Gesundheit ³	115	7	43	45	20	44,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	7 067	3 984	1 391	1 558	134	21,4
Hilfe zur Pflege.....	1 882	32	138	654	1 058	65,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 066	11	519	337	199	44,0
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	21 233	1 242	6 897	8 328	4 766	47,5
Hilfen zur Gesundheit ³	114	3	36	49	26	48,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 310	1 237	6 787	7 328	958	39,3
Hilfe zur Pflege.....	4 899	4	93	1 028	3 774	74,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	364	15	130	102	117	51,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	17 069	3 296	5 216	6 540	2 017	38,2
Hilfen zur Gesundheit ³	98	9	12	52	25	52,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	13 766	3 263	4 664	5 254	585	33,4
Hilfe zur Pflege.....	2 599	21	142	1 071	1 365	63,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	842	14	471	272	85	39,6
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	13 599	1 955	3 414	4 095	4 135	48,1
Hilfen zur Gesundheit ³	131	1	67	42	21	42,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	9 000	1 934	3 191	3 370	505	34,4
Hilfe zur Pflege.....	4 170	15	89	611	3 455	77,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	588	12	178	167	231	54,9
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen ²	30 668	5 251	8 630	10 635	6 152	42,6
Hilfen zur Gesundheit ³	229	10	79	94	46	46,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	22 766	5 197	7 855	8 624	1 090	33,8
Hilfe zur Pflege.....	6 769	36	231	1 682	4 820	71,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 430	26	649	439	316	45,9

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

**2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Altersgruppen,
Geschlecht und Hilfearten¹**
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	14 957	6 292	2 955	3 680	2 030	31,4
Hilfen zur Gesundheit³.....	240	10	111	84	35	42,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 334	6 221	1 919	2 013	181	20,1
Hilfe zur Pflege.....	2 522	42	168	852	1 460	65,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 924	21	780	752	371	46,4
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	24 536	1 767	7 559	9 184	6 026	48,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	242	4	101	101	36	44,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	18 239	1 763	7 403	7 975	1 098	38,7
Hilfe zur Pflege.....	6 280	4	117	1 257	4 902	75,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	457	17	163	115	162	52,8
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	21 262	4 981	6 024	7 636	2 621	37,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	165	11	31	82	41	50,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	16 858	4 936	5 303	5 920	699	31,6
Hilfe zur Pflege.....	3 346	26	170	1 334	1 816	63,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 233	22	618	458	135	41,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	16 920	2 840	3 922	4 786	5 372	48,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	313	3	181	100	29	39,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 632	2 810	3 557	3 696	569	32,6
Hilfe zur Pflege.....	5 406	20	114	765	4 507	77,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 082	16	286	387	393	55,3
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	38 182	7 821	9 946	12 422	7 993	42,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	478	14	212	182	70	43,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	27 490	7 746	8 860	9 616	1 268	32,0
Hilfe zur Pflege.....	8 752	46	284	2 099	6 323	72,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 315	38	904	845	528	47,9

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	115	7	43	45	20	44,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	38	4	5	16	13	52,1
Hilfe bei Krankheit.....	66	7	11	32	16	49,5
Hilfe zur Familienplanung.....	45	–	32	12	1	34,4
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	1	–	–	1	–	60,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	114	3	36	49	26	48,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	7	–	2	2	3	55,5
Hilfe bei Krankheit.....	68	3	10	31	24	56,7
Hilfe zur Familienplanung.....	41	–	25	16	–	34,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	1	–	–	1	–	57,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	98	9	12	52	25	52,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	30	4	6	12	8	48,7
Hilfe bei Krankheit.....	90	9	11	48	22	51,2
Hilfe zur Familienplanung.....	1	–	–	1	–	57,5
Hilfe bei Sterilisation.....	2	–	–	2	–	59,0
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	131	1	67	42	21	42,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	15	–	1	6	8	60,6
Hilfe bei Krankheit.....	44	1	10	15	18	57,0
Hilfe zur Familienplanung.....	85	–	57	27	1	34,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	229	10	79	94	46	46,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	45	4	7	18	16	52,6
Hilfe bei Krankheit.....	134	10	21	63	40	53,1
Hilfe zur Familienplanung.....	86	–	57	28	1	34,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	2	–	–	2	–	59,0
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt.....	1 778	26	89	615	1 048	64,5
Männlich.....	990	8	65	443	474	61,5
Weiblich.....	788	18	24	172	574	68,3

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	240	10	111	84	35	42,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	45	5	6	19	15	51,4
Hilfe bei Krankheit.....	131	9	40	53	29	46,9
Hilfe zur Familienplanung.....	112	—	81	30	1	34,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	—	1	—	—	25,5
Hilfe bei Sterilisation.....	1	—	—	1	—	60,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	242	4	101	101	36	44,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	10	—	4	3	3	51,0
Hilfe bei Krankheit.....	136	4	37	61	34	51,2
Hilfe zur Familienplanung.....	99	—	62	37	—	34,7
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	—	—	—	—	—	—
Hilfe bei Sterilisation.....	1	—	—	1	—	57,5
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	165	11	31	82	41	50,6
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	37	5	9	13	10	47,7
Hilfe bei Krankheit.....	148	10	27	75	36	50,5
Hilfe zur Familienplanung.....	4	—	1	3	—	42,8
Hilfe bei Sterilisation.....	2	—	—	2	—	59,0
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	313	3	181	100	29	39,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	18	—	1	9	8	58,8
Hilfe bei Krankheit.....	115	3	50	36	26	46,8
Hilfe zur Familienplanung.....	207	—	142	64	1	34,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	—	1	—	—	25,5
Hilfe bei Sterilisation.....	—	—	—	—	—	—
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	478	14	212	182	70	43,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	55	5	10	22	18	51,4
Hilfe bei Krankheit.....	263	13	77	111	62	48,9
Hilfe zur Familienplanung.....	211	—	143	67	1	34,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	1	—	1	—	—	25,5
Hilfe bei Sterilisation.....	2	—	—	2	—	59,0
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Insgesamt.....	1 917	30	103	668	1 116	64,2
Männlich.....	1 077	10	79	476	512	61,1
Weiblich.....	840	20	24	192	604	68,1

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen².....	7 067	3 984	1 391	1 558	134	21,4
in Einrichtungen².....	16 310	1 237	6 787	7 328	958	39,3
insgesamt².....	22 766	5 197	7 855	8 624	1 090	33,8
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	162	139	9	14	–	13,1
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	20	–	12	8	–	35,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	8 970	–	4 819	4 138	13	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	14 864	4 702	3 672	5 416	1 074	32,5
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	9	2	5	2	–	28,3
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	4 536	4 529	7	–	–	5,2
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	539	10	269	227	33	39,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	18	1	9	8	–	35,1
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	16	–	4	11	1	48,9
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	9 524	149	3 279	5 069	1 027	45,0
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	2 280	7	954	1 218	101	42,3
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	499	2	269	210	18	38,8
einer Wohneinrichtung.....	6 745	140	2 056	3 641	908	46,3
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	350	17	141	170	22	41,1
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	20	–	9	9	2	43,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	412	376	36	–	–	11,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	23	17	6	–	–	14,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	2	1	1	–	–	18,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	9	–	2	7	–	48,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	135	4	28	93	10	47,1
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	127	24	41	50	12	36,7

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen².....	10 334	6 221	1 919	2 013	181	20,1
in Einrichtungen².....	18 239	1 763	7 403	7 975	1 098	38,7
insgesamt².....	27 490	7 746	8 860	9 616	1 268	32,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	504	466	19	18	1	10,3
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	23	–	12	11	–	38,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	9 652	6	5 177	4 438	31	38,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	18 713	6 929	4 384	6 167	1 233	30,4
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	34	4	19	8	3	34,8
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	6 737	6 728	9	–	–	5,6
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	705	18	349	293	45	39,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	136	6	76	50	4	35,8
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	93	1	23	61	8	46,8
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	11 048	214	3 875	5 772	1 187	44,7
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	3 029	15	1 289	1 591	134	42,1
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	646	38	339	244	25	36,8
einer Wohneinrichtung	7 516	161	2 324	3 996	1 035	46,3
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	548	29	230	248	41	40,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	25	–	12	9	4	44,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	514	443	71	–	–	12,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	31	19	11	1	–	17,2
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	3	1	2	–	–	20,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	18	–	7	9	2	45,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	223	7	45	152	19	47,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	643	157	218	235	33	33,4

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.1 Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	849	17	84	423	325	58,5
Weiblich.....	1 033	15	54	231	733	70,8
Zusammen².....	1 882	32	138	654	1 058	65,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	163	6	12	55	90	64,7
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	126	–	10	26	90	71,0
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	46	2	9	12	23	62,0
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	92	–	13	39	40	61,6
angemessene Beihilfen.....	346	18	72	148	108	53,2
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	5	–	–	2	3	68,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	1 244	7	33	409	795	69,0
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	3	–	–	2	1	53,2
Hilfsmittel.....	13	–	1	4	8	65,0
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	1 751	4	58	648	1 041	65,6
Weiblich.....	3 148	–	35	380	2 733	79,2
Zusammen².....	4 899	4	93	1 028	3 774	74,4
Teilstationäre Pflege	17	–	–	4	13	74,1
Kurzzeitpflege	10	1	1	–	8	64,6
Stationäre Pflege	4 872	3	92	1 024	3 753	74,4
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	132	–	5	23	104	71,3
Pflegestufe 1.....	1 209	–	7	300	902	72,4
Pflegestufe 2.....	1 761	1	10	319	1 431	75,8
Pflegestufe 3.....	1 758	2	69	376	1 311	74,6
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	2 599	21	142	1 071	1 365	63,3
Weiblich.....	4 170	15	89	611	3 455	77,1
Insgesamt².....	6 769	36	231	1 682	4 820	71,8

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2009 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	1 121	22	96	541	462	59,4
Weiblich.....	1 401	20	72	311	998	71,1
Zusammen².....	2 522	42	168	852	1 460	65,9
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	243	8	21	73	141	65,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	170	1	12	31	126	72,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	63	2	11	21	29	61,1
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	125	1	15	53	56	61,9
angemessene Beihilfen.....	431	20	80	183	148	54,8
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	7	–	–	2	5	69,2
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	1 727	11	42	552	1 122	69,4
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.....	11	–	1	7	3	57,9
Hilfsmittel.....	52	–	2	13	37	69,9
In Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	2 241	4	75	798	1 364	66,1
Weiblich.....	4 039	–	42	459	3 538	80,0
Zusammen².....	6 280	4	117	1 257	4 902	75,1
Teilstationäre Pflege	27	–	–	7	20	74,6
Kurzzeitpflege	120	1	4	28	87	72,0
Stationäre Pflege	6 179	3	114	1 229	4 833	75,1
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	194	–	14	41	139	69,3
Pflegestufe 1.....	1 603	–	10	384	1 209	73,0
Pflegestufe 2.....	2 390	1	11	418	1 960	76,5
Pflegestufe 3.....	2 358	2	76	440	1 840	76,3
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Pflege						
Männlich.....	3 346	26	170	1 334	1 816	63,9
Weiblich.....	5 406	20	114	765	4 507	77,7
Insgesamt².....	8 752	46	284	2 099	6 323	72,4

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

6.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 066	11	519	337	199	44,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	512	–	353	153	6	33,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	1	3	1	50,7
Altenhilfe.....	5	–	–	2	3	69,1
Blindenhilfe.....	541	11	164	177	189	53,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	3	–	1	2	–	43,2
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	364	15	130	102	117	51,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	66	–	43	22	1	36,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	298	15	87	80	116	54,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	842	14	471	272	85	39,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	452	–	311	135	6	34,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	1	1	1	53,8
Altenhilfe.....	2	–	–	1	1	63,5
Blindenhilfe.....	384	14	158	135	77	45,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	1	–	1	–	–	31,5
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	588	12	178	167	231	54,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	126	–	85	40	1	33,7
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	2	–	46,0
Altenhilfe.....	3	–	–	1	2	72,8
Blindenhilfe.....	455	12	93	122	228	60,7
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	2	–	–	2	–	49,0
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 430	26	649	439	316	45,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	578	–	396	175	7	34,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	1	3	1	50,7
Altenhilfe.....	5	–	–	2	3	69,1
Blindenhilfe.....	839	26	251	257	305	53,9
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	3	–	1	2	–	43,2
Bestattungskosten.....	–	–	–	–	–	–

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2009 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	

Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 924	21	780	752	371	46,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	570	–	389	174	7	34,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	6	–	2	3	1	47,7
Altenhilfe.....	10	–	–	4	6	68,8
Blindenhilfe.....	595	13	176	188	218	54,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	18	–	11	6	1	38,2
Bestattungskosten.....	725	8	202	377	138	49,7

In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	457	17	163	115	162	52,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	101	–	71	29	1	34,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	356	17	92	86	161	58,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–

Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 233	22	618	458	135	41,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	483	–	336	141	6	34,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	1	1	1	53,8
Altenhilfe.....	4	–	–	2	2	61,3
Blindenhilfe.....	410	17	166	143	84	45,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	13	–	9	3	1	36,9
Bestattungskosten.....	320	5	106	168	41	46,7

Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 082	16	286	387	393	55,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	130	–	88	41	1	33,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	1	2	–	41,5
Altenhilfe.....	6	–	–	2	4	73,8
Blindenhilfe.....	533	13	99	130	291	63,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	5	–	2	3	–	41,5
Bestattungskosten.....	405	3	96	209	97	52,1

Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 315	38	904	845	528	47,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	613	–	424	182	7	33,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	6	–	2	3	1	47,7
Altenhilfe.....	10	–	–	4	6	68,8
Blindenhilfe.....	943	30	265	273	375	55,5
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	18	–	11	6	1	38,2
Bestattungskosten.....	725	8	202	377	138	49,7

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung
7.1 Am Jahresende

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insge- samt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht- deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	879	38	446	26	207	347	299
Cottbus.....	2 459	58	1 527	728	815	659	257
Frankfurt (Oder).....	1 010	28	563	152	261	367	230
Potsdam.....	1 343	92	725	214	319	441	369
Barnim.....	1 779	11	951	165	529	703	382
Dahme-Spreewald.....	1 520	21	841	382	320	450	368
Elbe-Elster.....	1 848	6	1 030	457	562	588	241
Havelland.....	1 592	2	843	322	396	481	393
Märkisch-Oderland.....	2 451	1	1 375	399	733	886	433
Oberhavel.....	1 544	1	837	185	459	551	349
Oberspreewald-Lausitz.....	1 609	47	915	278	447	600	284
Oder-Spree.....	2 357	6	1 275	380	601	834	542
Ostprignitz-Ruppin.....	1 938	–	1 064	381	512	634	411
Potsdam-Mittelmark.....	1 883	6	1 024	360	517	674	332
Prignitz.....	1 415	3	813	187	448	545	235
Spree-Neiße.....	1 763	1	998	244	537	686	296
Teltow-Fläming.....	1 304	18	751	32	458	558	256
Uckermark.....	1 974	5	1 091	359	509	631	475
Land Brandenburg	30 668	344	17 069	5 251	8 630	10 635	6 152

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten²		Ort der Hilfestellung²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
549	311	241	706	54,1	39	Brandenburg an der Havel
1 534	301	1 419	1 047	32,9	155	Cottbus
746	240	360	670	44,6	125	Frankfurt (Oder)
887	428	487	905	46,5	331	Potsdam
1 353	397	250	1 543	46,0	181	Barnim
1 116	391	681	906	42,1	128	Dahme-Spreewald
1 556	279	750	1 115	36,7	16	Elbe-Elster
1 138	418	559	1 098	43,0	21	Havelland
1 821	609	716	1 746	42,0	70	Märkisch-Oderland
1 147	350	352	1 269	45,2	130	Oberhavel
1 306	300	478	1 131	41,9	63	Oberspreewald-Lausitz
1 685	603	826	1 670	44,5	106	Oder-Spree
1 506	381	710	1 229	42,1	82	Ostprignitz-Ruppin
1 500	350	593	1 301	41,4	89	Potsdam-Mittelmark
1 108	292	427	991	42,6	61	Prignitz
1 417	304	515	1 248	42,8	78	Spree-Neiße
999	291	69	1 240	47,4	69	Teltow-Fläming
1 398	524	670	1 418	43,8	34	Uckermark
22 766	6 769	10 103	21 233	42,6	1 778	Land Brandenburg

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung
7.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insge- samt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht- deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	984	45	493	34	219	378	353
Cottbus.....	2 747	66	1 693	799	892	742	314
Frankfurt (Oder).....	1 226	35	676	229	299	418	280
Potsdam.....	1 664	120	883	270	365	532	497
Barnim.....	2 325	21	1 255	230	681	901	513
Dahme-Spreewald.....	1 983	25	1 084	613	382	514	474
Elbe-Elster.....	2 404	21	1 369	885	607	641	271
Havelland.....	1 866	2	976	408	423	550	485
Märkisch-Oderland.....	2 823	2	1 572	496	797	974	556
Oberhavel.....	1 774	1	952	247	497	588	442
Oberspreewald-Lausitz.....	1 970	93	1 134	341	520	725	384
Oder-Spree.....	2 885	6	1 581	572	681	959	673
Ostprignitz-Ruppin.....	2 350	–	1 282	542	576	714	518
Potsdam-Mittelmark.....	2 163	9	1 170	475	547	720	421
Prignitz.....	1 700	3	976	269	491	611	329
Spree-Neiße.....	2 056	1	1 163	328	599	760	369
Teltow-Fläming.....	2 916	268	1 724	588	816	999	513
Uckermark.....	2 346	6	1 279	495	554	696	601
Land Brandenburg	38 182	724	21 262	7 821	9 946	12 422	7 993

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten²		Ort der Hilfestellung²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
584	369	313	786	55,0	39	Brandenburg an der Havel
1 679	366	1 629	1 221	33,6	158	Cottbus
887	284	495	764	43,7	125	Frankfurt (Oder)
1 004	564	712	1 051	47,7	336	Potsdam
1 676	530	637	1 756	46,3	188	Barnim
1 409	513	1 030	1 057	40,1	141	Dahme-Spreewald
2 058	307	1 302	1 157	32,1	16	Elbe-Elster
1 275	518	741	1 205	43,4	23	Havelland
2 026	739	883	1 970	42,5	70	Märkisch-Oderland
1 253	455	503	1 434	45,5	130	Oberhavel
1 551	396	598	1 372	42,7	89	Oberspreewald-Lausitz
1 990	757	1 160	1 873	43,5	111	Oder-Spree
1 753	473	993	1 377	41,4	82	Ostprignitz-Ruppin
1 673	434	804	1 439	41,3	98	Potsdam-Mittelmark
1 260	403	578	1 127	43,0	89	Prignitz
1 585	375	747	1 359	42,6	84	Spree-Neiße
2 258	609	926	2 003	40,7	99	Teltow-Fläming
1 569	660	906	1 585	43,7	39	Uckermark
27 490	8 752	14 957	24 536	42,0	1 917	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken in Potsdam und Berlin.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1138
Fax 0331 8173 - 1911
Gudrun.Heinemann@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2009
Ausgaben und Einnahmen
K 1 1 – j / 09
- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2009
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 1 2 – j / 09
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Brandenburg 2009
K 1 4 – j / 09